

Foxfinder

von Dawn King

Deutsch von Anne Rabe

© 2013, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der deutschsprachigen Erstaufführung (DE) bzw. der ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Danksagung

Außerordentlicher Dank gilt allen, die mir geholfen haben, insbesondere der Peggy Ramsay Foundation für die finanzielle Unterstützung. Paul Jenkins, der mir als Erster geholfen hat, Füchse zu sehen. Will Davis, Tom Mansfield, Teryy Saunders, Julia Mills and Matt Connell für ihre Ratschläge und Unterstützung. Der Papatango Theatre Company und dem Finborough Theatre. Meiner Mum, meinem Dad und meinem Mann, Richard George - für alles.

Personen

WILLIAM BLOOR - ein Foxfinder, 19
SAMUEL COVEY - ein Landwirt, Ende 30
JUDITH COVEY, seine Frau, attraktiv, Anfang 30
SARAH BOX, eine Nachbarin, Anfang 30

1

Eine Bauernküche. Spartanisch eingerichtet, peinlich sauber. SAMUEL und JUDITH sitzen am Tisch. Beide in ihren Sonntagskleidern - schlicht und zeitlos. Draußen regnet es stark.

SAMUEL

Bin alles abgelaufen heute Morgen. Ich schätze, der halbe Weizen ist hin.

JUDITH

Vielleicht erholt er sich wieder.

SAMUEL

Nicht, wenn das Wetter so bleibt.

Pause.

SAMUEL

Und das Feld am Osttor ... das ganze Saatgut, die reinste Verschwendung. Ein einziger Sumpf.

JUDITH

Ein bisschen wird uns bleiben. Besser als nichts.

SAMUEL

Ich hab's zu früh ausgesät. Sag's ruhig.

JUDITH

Das können wir jetzt noch gar nicht wissen. Vielleicht hört der Regen morgen auf.

Pause.

JUDITH

Der Lauch wird gut.

SAMUEL

Na ja. Gut würde ich das nicht nennen.

Pause.

Der Regen schlägt gegen die Fenster.

SAMUEL

Hör dir das an. Ziemlich dämlich, an einem Tag wie diesem zu reisen.

JUDITH

Er wird klatschnass sein. Und durchgefroren.

SAMUEL

Hm...

Pause.

SAMUEL

Zeig mir nochmal den Brief.

JUDITH holt einen Brief hervor. SAMUEL nimmt ihn. Schaut ihn sich an.

SAMUEL

Eine raffinierte Handschrift hat er. Sehr hübsch.

JUDITH

Es ist eine Ehre, einen von ihnen zu Gast zu haben. Jeder sagt das.

SAMUEL

Ach ja. "Erforschung des Gebiets" was soll das heißen?

JUDITH

Ich weiß es nicht.

Pause.

SAMUEL

Ich verstehe nicht, warum sie ausgerechnet zu uns kommen.

JUDITH

Das hat nichts zu sagen.

SAMUEL

Es gibt genügend andere, die mehr Land besitzen in "diesem Gebiet".

JUDITH

Ja, aber er -

SAMUEL

Er sollte auf einem der Anwesen übernachten.

JUDITH

Er hat darum gebeten hierher zu dürfen.

SAMUEL

Ja. Das hat er.

Pause.

SAMUEL

Wenn hier etwas nicht in Ordnung wäre, wüsste ich das doch. Ich kenne doch mein eigenes Land. Ich bin da draußen - zu allen Tages- und Nachtzeiten - und ich habe nichts gesehen. Da ist nichts.

JUDITH

Die sind schlau. Sie verstecken sich, sagen die Leute.

SAMUEL

Ich würd's wissen.

JUDITH *nickt. Pause.*

SAMUEL

Ihm muss irgendetwas zu Ohren gekommen sein.

JUDITH

Wie bitte?

SAMUEL

Irgendwer verbreitet Lügen, wetten?

JUDITH

Sag sowas nicht. Wer sollte das sein?

SAMUEL

Irgend einer.

JUDITH *schaut beunruhigt.*

JUDITH

Nein. Das kann nicht sein.

SAMUEL

Ich werd ihn fragen, wenn er kommt.

JUDITH

Untersteh dich! Sollte wirklich einer was gesagt haben, machst du es dadurch noch schlimmer!

Pause.

JUDITH

Wie spät ist es?

SAMUEL

Zwanzig nach. Er kommt zu spät.

JUDITH

Er wird bald da sein.

SAMUEL

Das hast du schon vor einer Stunde gesagt.

JUDITH

Vielleicht sind die Straßen überschwemmt.

SAMUEL

Ja, das nehme ich an. Und die Brücke macht auch bald dicht.

JUDITH

Es nützt nichts, du musst ihn suchen.

SAMUEL

Das werde ich nicht. Ich muss die Tiere füttern. Die warten nicht.

JUDITH

Und wenn er sich verirrt hat?

SAMUEL

Dann wird er hier nicht aufkreuzen. Und alles bleibt wie gehabt.

Er steht auf.

JUDITH

Nein, du lässt mich jetzt nicht alleine, wenn er kommt.

SAMUEL

Also gut.